

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Wirtschaftswissenschaften
Studienfach:	Betriebswirtschaftslehre
Heimathochschule:	Hochschule Magdeburg-Stendal
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	16.01.17-31.10.17

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Polen
Name der Praktikumsrichtung:	IFA Powertrain Polska Sp. Z.o.o
Homepage:	http://ifa-group.com/
Adresse:	Europejska 8, 47-143 Zimna Wódka
Ansprechpartner:	Joanna Kruszewska
Telefon/E-Mail:	+49 3904 4731919/ Joanna.Kruszewska@ifa-rotorion.com

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Während meines Praktikums war ich bei der IFA Powertrain Polska Sp. Z.o.o beschäftigt. Dieses Unternehmen gehört zur IFA Gruppe mit Sitz in Haldensleben. Es beschäftigt mittlerweile 2500 Mitarbeiter weltweit und hat Standorte in China, den Vereinigten Staaten, Polen und Deutschland. Die Powertrain ist ein Hersteller von Antriebssystemen und produziert unter anderen Längswellen, Gelenke und Seitenwellen für die Automobilindustrie. Die Seitenwelle wird das Hauptprodukt im Werk Polen sein. Es werden ca. 500 Mitarbeiter beschäftigt sein und ca 2 Mio Wellen pro Jahr gefertigt. Hauptkunde wird anfangs die Daimler AG sein, es wird intensiv nach neuen Kunden gesucht so- dass das Portfolio weiter ausgebaut werden kann.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich absolvierte im Jahr 2016 bereits ein dreimonatiges Praktikum bei der IFA Powertrain GmbH & Co KG in Haldensleben. Dort wurde mir bekannt dass ein neues Werk in Polen aufgebaut wird und

im Januar in Betrieb gehen wird. Da ich noch ein Auslandspraktikum absolvieren musste packte ich die Gelegenheit beim Schopfe und bewarb mich um einen Praktikumsplatz in Polen. Aufgrund der Kenntnisse die ich bereits in Deutschland erworben hatte wurde ich auch für zunächst 3 Monate eingestellt, dieser Aufenthalt wurde dann nochmal um mehr als 7 Monate verlängert.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich auf diversen Webseiten über das Land Polen informiert und deren interkulturellen Gepflogenheiten. Fachlich war keine besondere Vorbereitung nötig da ich bereits während meines Inlandspraktikums Kenntnisse erworben habe. Organisatorisch wurde ich sehr gut vom Projektteam in Deutschland unterstützt, welche mir eine Reise nach Polen vor Beginn des Praktikums organisierte. Hier wurde mir auch eine polnische Kollegin zur Seite gestellt, welche mich beim Gang zur Steuerbehörde sowie beim Anlegen eines Bankkontos in Polen unterstützte. Ohne die Hilfe eines Muttersprachlers hätte dieses Unterfangen kaum umgesetzt werden können.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Auch bei der Wohnungssuche wurde ich vom Unternehmen unterstützt. Eine polnische Kollegin schaute sich auf polnischen Immobilienseiten nach passenden Wohnungen für mich um und kontaktierte nach Rücksprache mit mir die Immobilienagenturen. Die Besichtigungen der Wohnungen erfolgten dann bei oben genannter Reise. Da die Reise jedoch kurz vor Beginn meiner Arbeit stattfand waren die meisten Wohnungen jedoch schon vergeben und ich bekam „nur“ eine Wohnung circa 50 Kilometer entfernt vom Werk.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Vom Mitte Januar bis April war ich ausschließlich mit der Vorbereitung auf die ISO 9001:2015 beschäftigt. Diese beschreibt die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und ist für jedes größere Produktionsunternehmen von entscheidender Bedeutung.

Meine konkreten Aufgaben waren hier unter anderem die Entwicklung und Übersetzung von Prozesssturtles. Dies ist eine Prozessbeschreibung anhand eines Schaubildes. Hier werden alle äußeren Einflüsse auf einen Prozess dargestellt sowie der In- und Output. Äußere Einflüsse sind zum Beispiel bestimmte Vorgabedokumente, Beteiligte am Prozess, Ressourcen, Methoden und Techniken die mit dem Prozess zusammenhängen sowie Kennzahlen zur Prozessbewertung. Für jeden Prozess muss ein Turtle erstellt werden, entscheidend sind hier die Hauptprozesse wie zum Beispiel Fertigung, Logistik, Einkauf, Qualitätsmanagement und Personalmanagement.

Eine weitere Aufgabe bestand darin, Direktiven zu entwickeln und einzuführen. Im Gegensatz zum Prozesssturtle beschreibt eine Direktive einen Prozess genauer und legt fest, wie dieser in der Praxis abzulaufen hat. Als Basis wurden hier die Direktiven aus dem Stammwerk in Deutschland übernommen, diese mussten jedoch noch für das neue Werk angepasst und freigegeben werden.

Nachdem die Zertifizierung erfolgreich bestanden wurde ging es für mich danach an die praktische Einführung der Direktiven. Hier wurde mir deutlich klar dass es einen großen Unterschied gibt zwi-

schen Theorie und Praxis. Es gestaltete sich und gestaltet sich immer noch schwierig die Vorlagen in Form der Direktiven in den praktischen Arbeitsprozess einzuführen. Gründe dafür sind zum einen sprachliche Probleme und Unklarheiten darüber, wie der Prozess wirklich funktioniert.

Zu der Betreuung ist festzustellen dass gerade zu Beginn des Praktikums mein Vorgesetzter sehr schwer zu erreichen war. Problem war hier dass dieser von Deutschland aus arbeitete und so gut wie nie erreichbar war. Direkt vor Ort gab es leider auch wenig Unterstützung, da der Personalbestand noch sehr klein war da das Werk gerade erst eröffnet worden. Da ich immerhin Zugriff auf das interne Warenwirtschaftssystem hatte, konnte ich mir immerhin theoretische Kenntnisse autodidaktisch aneignen.

Besonders positiv hervorzuheben war die sehr gute Integration durch die polnischen Kollegen. Obwohl es hier sprachliche Barrieren gab wurde ich immer sehr gut unterstützt und es wurde sofort versucht, mir zu helfen. Nach meinen bisherigen Erfahrungen kann ich das polnische Volk daher als ein sehr hilfsbereites bezeichnen.

Negativ bewerten muss ich die fehlende Kommunikation zwischen polnischen Werk und Projektteam in Deutschland. Gerade am Anfang arbeitete das Projektteam, welches ja hauptverantwortlich ist für den Aufbau des Werkes, fast ausschließlich von Deutschland aus und es waren bei Fragen keine Ansprechpartner vor Ort und darüber hinaus auch in Deutschland schwer zu erreichen. Hier hat man es sich meiner Meinung nach zu einfach gemacht. Es gibt nun mal einen entscheidenden Unterschied zwischen wöchentlichen Telefonkonferenzen und die Zusammenarbeit direkt vor Ort.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Da es sich um ein Unternehmen der Automobilbranche handelt und ich im Bereich des Qualitätsmanagements tätig war, habe ich mich mit einer Vielzahl von Normen, Standards und Richtlinien vertraut gemacht, da diese für die Arbeit im QM sehr wichtig sind. Zu den wichtigsten zählen hier die VDA Band 2 „Produktionsprozess- und Produktfreigabe“, die VDA 6.3 „Prozessaudit“ und die ISO 9001 „Einführung eines Qualitätsmanagementsystems. Weiterhin konnte ich auch meine Fähigkeiten im Bereich der Mechanischen Bearbeitung, der Werkstofftechnik und allgemein der Herstellung von Antriebssystemen für Automobile. Ein weiterer wichtiger Punkt war die signifikante Entwicklung meiner Englischkenntnisse. Da die Amtssprache im Werk hauptsächlich Englisch war, konnte ich meine Skills über die Monate hinweg ständig verbessern und bewege mich hier mittlerweile auf einem gutem Niveau. In Zeiten der Globalisierung und Vernetzung nimmt eine einheitliche Sprache mittlerweile einen großen Stellenwert ein und von daher werden mir diese Kenntnisse auch in meinem weiteren beruflichen Werdegang zu Gute kommen.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Was mir gegenüber Deutschland sehr positiv auffiel ist dass die meisten Wohnungen in Polen bereits voll möbliert und bezugsfertig sind. Dies macht es für Praktikanten besonders einfach, da man sich eine eigene Wohnung zulegen kann, ohne sich Mobiliar beschaffen zu müssen.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich ziehe insgesamt ein positives Fazit. Da es ein neues Werk konnte man bei der Implementierung und Anpassung von zahlreichen Prozessen mitwirken. Bei den meisten Praktika sind die Aufgaben und Tätigkeiten fest definiert und es bleibt nicht viel Raum für Kreativität. Daher kann ich nur jedem empfehlen sich auf Stellen zu bewerben, wo gerade etwas Neues eingeführt wird (neue Anlage, neues Werk, neues Produkt etc.). Hier ist meiner Meinung nach der Lerneffekt am Höchsten.